



drei dinge

weddings · events · communications

Diplomrede Mut zum Erfolg Wirtschaftsmittelschule Zug 2016

Simone Glarner, drei dinge gmbh

Herzlichen Dank, dass ich heute hier sein darf. Es ist für mich ein sehr spezielles und aufregendes Gefühl, wieder hier zu stehen. Denn vor etwas mehr als 10 Jahren war ich in der gleichen Situation wie ihr liebe Schülerinnen und Schüler heute. Und es ist ein wichtiger Tag für Eure Zukunft.

Das Thema meines heutigen Kurzreferats ist Mut, wie Sie vielleicht der Einladung bereits entnehmen konnten. Ich möchte euch etwas für mich wichtiges mit auf den Weg geben: **Beweist Mut!**

Doch was bedeutet es überhaupt, mutig zu sein? Ist es schon mutig, wenn man mit dem Velo fährt ohne einen Helm zu tragen? Oder zusammen mit Freunden einen Streich zu spielen? Gewissermassen ja. Es geht mir jedoch nicht um diese Art von Mut. Denn bei einer solchen Tat wird ein grosses Risiko in Kauf genommen, ohne ein bestimmtes Ziel zu verfolgen. Da handelt es sich eher um Leichtsinn oder Fahrlässigkeit als um Mut.

Vielmehr geht es mir um Entscheidungen, die ein gewisses Risiko beinhalten, aber ein klares Ziel verfolgen. So zum Beispiel bei einem bewussten Entscheid für den künftigen Berufsweg. Es kann durchaus sein, dass der Entscheid für eine Weiterbildung das Risiko beinhaltet, weniger Zeit für Hobbies und Freunde zu haben. Im Endeffekt verfolgt man jedoch ein klares Ziel für die spätere Karriere.

Oftmals hört man, dass Mut der Karriere schadet. Ich bin mir aber sicher: das stimmt nicht! Im Gegenteil, es ist wichtig, dass man Mut beweist. Es kommt lediglich darauf an, wie man dem Mut Ausdruck verleiht. Mit einer angemessenen Kommunikation kann und sollte man durchaus mutig sein. Denn es ist nicht mutig, Kritik zu äussern, wenn alle applaudieren. Mut ist dann gefragt, wenn keiner eure Kritik hören will. Und das ist im Berufsleben genauso oft gefragt wie im Privatleben.

Die Erfahrung zeigt, dass genau diese Personen erfolgreich sind, welche die Systeme und Prozesse hinterfragen und mutig thematisieren. Denn es bringt weder das Unternehmen noch euch persönlich weiter, wenn euer Potenzial nicht ausgeschöpft wird, aus falscher Bescheidenheit oder Zurückhaltung.

Es braucht Mut im Geschäftsleben die eigenen Ideen und Konzepte einzubringen, vor allem dann, wenn es für die Vorgesetzten oder Kollegen nicht nur positive Auswirkungen hat und eure Gedanken nicht überall gut ankommen.



drei dinge

weddings · events · communications

Vielleicht kann ich hier ein Beispiel aus meiner Erfahrung anfügen. Bei meinem ehemaligen Arbeitgeber haben wir viel darüber diskutiert, wie sich die klassische Kommunikation in Richtung digitale Kommunikation weiterentwickeln soll. Die zunehmenden Ansprüche an eine schnellere und interaktivere Kommunikation sowie die rasante technische Entwicklung haben uns gezwungen, die digitale Strategie zu überarbeiten.

Nicht alle Mitarbeitenden und Vorgesetzten fanden die Idee gut. Denn die Mitarbeitenden mussten Teile ihrer Zuständigkeit abgeben, die Vorgesetzten zusätzliche Kosten tragen. Wir mussten diesen Weg jedoch gehen und schlussendlich wurden zusätzliche Personen im digitalen Bereich rekrutiert und Arbeitsplätze geschaffen. Im Endeffekt war es damit für die Unternehmung sowie auch für die Mitarbeitenden der richtige Weg. Jeder konnte sich auf seine Kernkompetenz konzentrieren und von den neuen Spezialisten lernen. Und trotzdem mussten wir keine Stelle abbauen. Manchmal sind eben genau diese unkonventionellen Wege und Entscheide die Richtigen, um ein Optimum aus den Personen und Unternehmen rauszuholen.

Im letzten Jahr musstet auch ihr solche Entscheidungen treffen, zum Beispiel beim Erarbeiten der „integrierten Praxisteile“. Dort habt ihr Ideen für eigene Produkte und Dienstleistungen entworfen und diese mit eigenen Firmen am Markt positioniert. Ich habe eure Ideen und Produkte angeschaut und bin begeistert. Es ist erstaunlich wie viel Unternehmergeist und Kreativität bei Euch bereits vorhanden ist. So hat zum Beispiel eine Gruppe modische Taschen designt. Nicht so mutig denkt ihr? Doch, weil die Motive einer gewissen Provokation und Aufklärung dienen sollen. Sie weisen nämlich auf die gleiche Bedeutung von Mensch, Tier und Natur hin. Das ist es, was ich meine mit Mut – manchmal braucht es auch mutige Botschaften, um ein Ziel zu erreichen.

Ebenso mutig und spannend waren auch die restlichen Ideen vom gesunden Riegel über hölzerne Weinständer und Gürtel aus sozialer Produktion bis hin zu stylischen Gymbags. Sicherlich haben auch die Lehrpersonen hier Mut bewiesen. Denn die Aktivität und deren Gestaltung wird weitgehend den Schülern überlassen.

Mit diesen Praxisübungen habt Ihr eine wichtige Basis gelegt, um im Berufsleben erfolgreich zu sein. Es ist schön, dass an der Wirtschaftsmittelschule in Zug solche Projekte möglich sind. Denn ich glaube, dass es wichtig ist für unsere Gesellschaft und den Wirtschaftsstandort Zug, dass die Schülerinnen und Schüler bereits auf dieser Stufe aufs Berufsleben vorbereitet und Unternehmergeist gefördert wird. Mit der abgeschlossenen Berufsmatura habt Ihr nun auch Zugang zu den Fachhochschulen, wo die Praxisorientierung zentral ist und Euer Unternehmergeist weiter gefördert wird. Darauf seid Ihr nun bestens vorbereitet.

Leider ist Mut in der heutigen Zeit immer weniger vorhanden. Die Menschen sind vielfach nicht mehr bereit, Risiken einzugehen. Oftmals wird Mut auch von der Gesellschaft nicht unterstützt und geschätzt.



drei dinge

weddings · events · communications

Ihr seid nun diejenigen, welche diese Gesellschaft mitformen und beeinflussen können. Ein breites Netzwerk kann euch dabei helfen, Eure Ideen zu diskutieren und reifen zu lassen. Auch mir hat das Netzwerk extrem viel geholfen bei der Gründung meiner eigenen Unternehmung. Auch Kontakte aus der Zeit der Wirtschaftsmittelschule haben immer noch eine hohe Bedeutung in meiner täglichen Arbeit. Auch wenn es Mut braucht, alte Kontakte aufzufrischen und neue Kontakte zu knüpfen. Es ist wichtig, die Ideen vor der Umsetzung mit dem Markt und der Zielgruppe zu diskutieren und gemeinsame Synergien zu nutzen.

Aus meiner eigenen Erfahrung kann ich sagen, dass es sehr wichtig und befreiend ist, diesen Mut zu beweisen und seine eigenen Ziele und Wünsche weiter zu verfolgen. Denn jede und jeder hat es selber in der Hand, seine Zukunft zu gestalten. So habe ich im letzten Jahr mein eigenes Unternehmen gegründet und meine Leidenschaft zum Beruf gemacht. Natürlich bin ich dabei neben finanziellen Risiken auch persönliche Risiken eingegangen. Oftmals wurde ich gefragt: Wedding Planner – ist das ein Beruf? Braucht es das wirklich? Ich nahm das Risiko auf mich, in einen Markt einzutreten, der im Moment zwar mit noch wenig Konkurrenz aber auch mit einer tiefen Nachfrage besetzt ist. Ich war und bin jedoch immer noch überzeugt, dass dieser Markt ein hohes Potenzial hat. Und die bisherige Auftragslage hat gezeigt, dass ich Recht bekommen könnte.

Ihr habt hier an dieser Schule die Basis für Eure Zukunft gelernt, nutzt diese für das künftige Berufsleben. Und ich möchte auch Euch liebe Eltern dazu auffordern, Eure Kinder dabei zu unterstützen. Auch wenn ihre Ideen unausgereift sind oder etwas unrealistisch wirken im ersten Moment. Seid ebenfalls mutig und macht ihnen Mut. Appell hilft nicht. Denn kein Appell der Welt animiert das Gegenüber oder sich selbst dazu mutiger zu werden. Aber die Gesellschaft braucht den Mut von Euch allen.

Und Euch liebe Schülerinnen und Schülern wünsche ich viel Kreativität und Unternehmergeist. Lebt Euren Traum und beweist Mut, das zu tun, was euch am besten gefällt. Auch wenn nicht immer alles klappt, was ihr euch vornehmt oder euch Steine in den Weg gelegt werden, lasst Euch nicht entmutigen. Geht Euren Weg!

Herzlichen Dank und alles Gute für Eure Zukunft.